

Hier zuliebe

DAS MAGAZIN DER STADTWERKE GRUPPE
WWW.STADTWERKE-WITTENBERG.DE



**GESCHENKE-
TIPPS IM
MAGAZIN**

**Tolle
Gewinne**

WelterbeCard, Schwib-
bogen und Gewinnspiel
für Kids: Geschenkettips
zählen und gewinnen

NACHHALTIG INVESTIEREN

Erstes Bürgerbeteiligungsprojekt
der Stadtwerke startet

WÄRMEWENDE

Gemeinsam an regionalen
Lösungen arbeiten

Wir von hier

Schülerinnen und Schüler
gestalten Stadtwerke-
Kalender 2024



Stadtwerke
Lutherstadt Wittenberg

Unser Kundencenter
Lucas-Cranach-Straße 22
☎ 03491 470-0
slw@stadtwerke-wittenberg.de
www.stadtwerke-wittenberg.de

Öffnungszeiten
Mo - Mi 8-16 Uhr
Di - Do 8-18 Uhr
Fr 8-13 Uhr

Bei Störungen
• Die Leitwarte der Stadtwerke ist rund um die Uhr besetzt
☎ 03491 470-100

Unser Kundencenter
Lucas-Cranach-Straße 22
06886 Lutherstadt Wittenberg
☎ 03491 7699-999
kundenservice@wittenberg-net.de
www.wittenberg-net.de

Öffnungszeiten
Mo - Mi 8-16 Uhr
Di - Do 8-18 Uhr
Fr 8-13 Uhr

Entwässerungsbetrieb
Heinrich-Heine-Straße 8
06886 Lutherstadt Wittenberg
☎ 03491 627-0
elw@abwasser-wittenberg.de
www.abwasser-wittenberg.de

Sport- und Freizeitbad
Möllendorfer Straße 13 c
06886 Lutherstadt Wittenberg
☎ 03491 669988
bfiw@baden-in-wittenberg.de
www.baden-in-wittenberg.de

Aktuelle Informationen zu den Öffnungszeiten unserer Bäder erhalten Sie auf unserer Website.

Kommunalservice GmbH
Lutherstadt Wittenberg
Weinberge 3
06886 Lutherstadt Wittenberg
☎ 03491 67814-0
ksw@kommunalservice-wittenberg.de
www.kommunalservice-wittenberg.de

Inhalt

Klimaschutz durch Bürgerbeteiligung: Stadtwerke starten mit dem Solarpark Reinsdorf „Cranach-Höfe“ erstes finanzielles Bürgerbeteiligungsprojekt.



Vor Ort. Nachhaltig. Investieren.
mit der Bürgerbeteiligung
Solarpark Reinsdorf „Cranach Höfe“
der Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg

100% ERNEUERBARE ENERGIEN

ATTRAKTIVE RENDITE VON 3,75%

04



Der Stadtwerke-Kalender 2024: von Schülern gestaltet.



Wärmewende-Diskussion auf dem Immo-Installateur-Treff.



Für Kids: Enna gibt viele Basteltipps für die Weihnachtszeit.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit Erscheinen dieser Ausgabe starten wir zugleich unser erstes Bürgerbeteiligungsprojekt, mit dem wir Kundinnen und Kunden einladen, sich am Repowering unserer Photovoltaik-Anlage auf dem Deponiegelände in Reinsdorf finanziell zu beteiligen (Seite 4). So gestalten wir gemeinsam ein Stück Energiewende hier vor Ort. Einen weiteren Teil dafür leisten unsere Aktivitäten im Rahmen der kommunalen Wärmepflege, zu denen wir Sie ab Seite 9 informieren.

Unbedingt ans Herz legen möchte ich Ihnen auch die Sicht der Wittenberger Schülerinnen und Schüler auf ihre Stadt, die sich – künstlerisch umgesetzt – nicht nur in unserem neuen Stadtwerke-Kalender 2024, sondern demnächst auch in einer beeindruckenden Jugendkunstausstellung im Stadtwerke-Haus wiederfindet. Darin lässt sich viel Zuversicht erleben, die in diesen Tagen mit all den weltpolitischen Entwicklungen so wichtig und wertvoll ist! Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Andreas Reinhardt

Folgen Sie uns auf:



Meldungen

News



GESCHENKETIPP

WelterbeCard verschenken – erhältlich u. a. bei der Schwimmhalle Wittenberg oder der Tourist-Information.

Entdecken und erleben!

Mit der WelterbeCard lässt sich die traditionsreiche Region zwischen Anhalt, der Bauhausstadt Dessau und der Lutherstadt Wittenberg bis hin zu den Zeugen der Industrie- und Bergbaugeschichte in Gräfenhainichen und Bitterfeld-Wolfen kostengünstig entdecken. Die Vorteile: Nur einmal zahlen und kostenfreien Eintritt oder Rabatte in über 125 touristischen Attraktionen erhalten. Ab 2024 sind auch das Freibad und die Schwimmhalle in Wittenberg mit dabei, **daher verlosen wir 2 x Drei-Tage-WelterbeCards** im Wert von je 44,90 Euro. Weitere Infos finden Sie auf Seite 15.

555 Jahre Wittenberger Weihnachtsmarkt

Bei dieser Schnapszahl muss man einfach feiern! „Am 27. 07. 1468 erlaubten Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht der Stadt Wittenberg die Abhaltung eines 8-tägigen Weihnachtsmarktes, der jeweils am 8. 12. beginnen sollte.“ So steht es geschrieben ... Allerdings sind wir dieses Jahr schon am 27. November gestartet. In Wittenberg lassen sich drei Weihnachtsmärkte genießen.

Wittenberger Weihnachtsmarkt

Rund um die einzigartige Kulisse des Wittenberger Marktes duftet es nach Krepplchen und Glühwein.

Wann: 27. 11. bis 29. 12. 2023 (am 24. & 25. 12. geschlossen)

Markt der schönen Dinge

Auch dieses Jahr findet man in den Werkstätten im Cranach-Hof und in den Räumen der Jugendkunstschule, Schloßstraße 1, regionale und überregionale Künstlerinnen und Künstler.

Wann: 01. 12. bis 03. 12. 2023

Weihnachtsmarkt der Vereine

Er findet auf dem Kirchplatz der Stadtkirche St. Marien statt und lockt mit einer Bühne, dekoriert mit strahlenden Lichtern und Weihnachtsbäumchen. Sie bietet ein vielseitiges Programm: von Tanzgruppen, Puppentheater bis hin zu besinnlicher Orgel- und Blasmusik.

Wann: 08. bis 10. 12. 2023



GESCHENKETIPP

Machen Sie es sich zu Hause richtig gemütlich mit den Wittenberger Lichterhäusern. Die handgearbeiteten Häuser stellen die UNESCO-Welt'erbestätten Schlosskirche, Stadtkirche, Lutherhaus und Melanchthonhaus dar (erhältlich in der Tourist-Info für jeweils 23 Euro).



Nicht verpassen!



Noch läuft unsere Thermografie-Aktion! Nutzen Sie die Chance, Energieverluste an Ihrem Einfamilienhaus aufzudecken. Vorteilspreis für unsere Strom- und/oder Gas-Kunden: 120 Euro, sonst 140 Euro. Interesse? Nutzen Sie zur Anmeldung gern **unser Online-Formular:**



➔ Mehr Infos gibt es im Bereich Produkte/ Energiedienstleistungen: www.stadtwerke-wittenberg.de



Und so funktioniert's

- Wer Kunde der Stadtwerke ist, kann einen Betrag von 1.000 bis 5.000 Euro für insgesamt fünf Jahre fest anlegen.
- Darauf zahlen die Stadtwerke eine jährliche Verzinsung von 3,75 Prozent.
- Voraussetzung für die Zeichnung eines Nachrangdarlehens ist die Registrierung (Anlegen eines Benutzerkontos).
- Ab dem 30. November 2023 (Zeichnungsstart)* geht das sicher und direkt online über das Beteiligungsportal <https://buerbeteiligung.stadtwerke-wittenberg.de/>



Wir rechnen mit vielen interessierten Kundinnen und Kunden. Unser Tipp: Zögern Sie nicht und entscheiden Sie sich schnell, da hierbei das sogenannte Windhundverfahren zum Einsatz kommt, heißt „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“.

* Hinweis: Zum Drucktermin dieses Magazins lag die Genehmigung seitens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) noch nicht vor, daher kann sich der Zeichnungsstart gegebenenfalls noch verschieben. Warnhinweis: Der Erwerb dieser Vermögensanlage ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen.



Jetzt nachhaltig investieren

Stadtwerke starten mit dem Solarpark Reinsdorf „Cranach-Höfe“ erstes finanzielles Bürgerbeteiligungsprojekt. Seien auch Sie dabei: <https://buerbeteiligung.stadtwerke-wittenberg.de>

Zeichnungsstart ist bereits der 30. November 2023 – schnell sein lohnt sich!

Auf dem markanten Hügel der Deponie in Reinsdorf fangen 3.900 PV-Module die Energie der Sonne ein und wandeln sie in Strom um. Der auf den 7.330 Quadratmetern Modulfläche gewonnene, zu 100 Prozent regenerative Strom fließt ins Netz der Stadtwerke und kann über den Stromtarif „Umweltsparpaket“ genutzt werden. Durch neue, größere und deutlich stärkere Module wird die Leistung der PV-Anlage jetzt mit 1.600 kWp mehr als verdoppelt. „Indem wir unsere Anlage repowern, bringen wir zugleich

die Energiewende hier vor Ort ein weiteres Stück voran“, betont Stadtwerke-Geschäftsführer Andreas Reinhardt. Neu bei diesem Projekt ist, dass sich Stadtwerkedkunden direkt daran beteiligen können. „Da wir überzeugt sind, dass sich Klimaschutz nicht nur durch die Vereinbarung politischer Ziele umsetzen lässt, sondern konkrete Projekte vor Ort sowie die Akzeptanz und Mitgestaltungsmöglichkeit der Bürgerinnen und Bürger braucht, starten wir als Stadtwerke hier erstmalig eine Bürgerbeteiligung.“ Heißt: Im Rahmen einer finanziellen Beteiligung können sich Stadtwerkedkunden sozusagen direkt vor ihrer Haustür in den Ausbau

der erneuerbaren Energien einbringen und damit auf den Klimaschutz einzahlen – einfach, regional, nachhaltig.

Cranach-Stiftung unterstützt

Warum das Beteiligungsprojekt „Cranach-Höfe“ heißt? „Weil wir damit nicht nur Gutes für die Umwelt tun und noch mehr erneuerbare Energien generieren, sondern zugleich einen Teil der Überschüsse der Stadtwerke aus dem Solarpark für den Erhalt der Cranach-Höfe einsetzen und damit direkt in die Region zurückgeben“, erklärt Projektleiter Dominik Hardtke von den Stadtwerken.

„Grüner Frosch“ repowert mit

Neugierig, wie das Repowering auf dem Deponiegelände abläuft? Wir haben bei Kevin Fräbldorf, Mitarbeiter bei den Stadtwerken, nachgefragt: Zuerst mussten die alten, speziell gesicherten PV-Module von den Kollegen des ortsansässigen Unternehmens Sero GmbH per Hand abmontiert und für die Wiederverwertung aufbereitet werden. Da die neuen Module deutlich größer sind, wurden die Schienen auf die neuen Modulmaße eingestellt und neue Kabel nebst Anschlüssen verlegt. Erst dann konnten die Mitarbeiter der Dessau Electric GmbH Modul für Modul montieren.

Kevin Fräbldorf beschreibt die besondere logistische Herausforderung dabei: „Ein 1,75 m hohes und 1,12 m

„Da wir überzeugt sind, dass sich Klimaschutz nicht nur durch die Vereinbarung politischer Ziele umsetzen lässt, starten wir als Stadtwerke hier erstmalig eine Bürgerbeteiligung.“

Andreas Reinhardt, Geschäftsführer der Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg

breites Modul wiegt über 20 Kilogramm. Und es müssen mehr als 100 Paletten à 36 dieser Module bis zu ihrem Einsatzort bewegt werden. Das geht nicht per Radlader oder ähnlichem, da das Gelände nicht befahren werden darf. Also haben wir uns selbst etwas einfallen lassen und unseren ‚grünen Frosch‘ kreiert. Das sind sogenannte Dumper (Kettenfahrzeuge), die mit ihrer Schüttvorrichtung normalerweise für den Transport von Sand und Kies genutzt werden. Drei dieser Dumper haben wir komplett so umgebaut, dass wir die Module damit sicher bis zu ihrem Einsatzort bringen können.“ Idee, Umsetzung und Namensgebung stammen von Kevin Fräbldorf und seinem Kollegen Frieder Klotsch, die als Vorrichter im Blockheizkraftwerk in der Berliner Straße arbeiten und dort gleichzeitig als kreative Tüftler gelten.



DIE CRANACH-STIFTUNG

„Die Cranach-Stiftung ist aus einer 1989 gegründeten Bürgerinitiative zur Rettung der beiden Wittenberger Cranach-Höfe entstanden. Wir engagieren uns dafür, die Höfe nicht nur zu erhalten, sondern auch durch verschiedenste Veranstaltungen mit Leben zu füllen und damit ein Stück unseres kulturellen Erbes zu bewahren.“

Stefan Kretschmar, Geschäftsführer der Cranach-Stiftung



Seien auch Sie dabei:
<https://buergerbeteiligung.stadtwerke-wittenberg.de>



links: Die alten Module werden abmontiert.

Der „Grüne Frosch“: Idee, Umsetzung und Namensgebung von Kevin Fräbldorf (rechts) und seinem Kollegen Frieder Klotsch (links). Beide gelten als kreative Tüftler.

Wir von hier

Schülerinnen und Schüler des Luther-Melanchthon-Gymnasiums gestalten den Stadtwerke-Kalender 2024 mit ihrem Blick auf Wittenberg.



Heike Masser (links) und Katrin Schmidt bei der Auswahl der Bilder für den Stadtwerke-Kalender



Alle Jahre wieder gilt er als echte Überraschung: der große Stadtwerke-Kalender. Alle Jahre wieder freuen sich viele auf diesen 365-Tage-Begleiter voller Ideen und Kreativität. Welches Thema uns wohl 2024 begleiten wird? Wir durften den Macherinnen und Machern vorab über die Schulter blicken.

Unterwegs waren wir dafür im Luther-Melanchthon-Gymnasium, der mittlerweile größten Schule Sachsen-Anhalts, wo sich Schülerinnen und Schüler nach dem Motto „Wir von hier“ künstlerisch mit dem Thema Jugend und Wittenberg beschäftigten. Wie sehe und erlebe ich meine Heimatstadt? Wo und wie verbringe ich meine Freizeit? Welche Rolle spielt Wittenberg in meiner Zukunftsplanung? Und schließlich: Wie stelle ich das künstlerisch dar?

„In unserem Kalender 2024 möchten wir Schülerinnen und Schülern eine Bühne bieten, uns das junge Wittenberg vorzustellen“, umreißt Katrin Schmidt von den Stadtwerken die Idee dahinter. Katrin Schmidt betreut das Projekt. Auf vielen Vernissagen des kunstorientierten Gymnasiums habe sie hautnah erlebt, was die Jugendlichen können und leisten. „Das ist es wert, gezeigt zu werden.“ Den persönlichen Blick auf ihre Heimat-

„Es geht mir das Herz auf, dass wir als Hundertwasserschule mit unserem künstlerischen Profil anerkannt werden. Der Stadtwerke-Kalender ist bekannt. Es freut mich, dass der jugendliche Blick dort hineinfindet.“

Anja Aichinger, Schulleiterin

stadt kreativ umzusetzen, sei vielen gar nicht so leicht gefallen, verrät Heike Masser, Fachlehrerin für Kunst und Deutsch und zuständig für die Projektarbeit. Sie begleitete die Schülerinnen und Schüler. Zur Ideenfindung schickte Heike Masser ihre Schüler zunächst mit dem Handy los, um Fotos ihrer Lieblingsorte zu schießen. Vom Bolzplatz, beim Basketballspielen, im Café im Park. Ihr Tipp: „Fotografiert, was euch auffällt. Zeigt das Besondere dieser Orte. Wichtig ist eure persönliche Verbindung. Dann haben wir geschaut, welche Ideen sich daraus ergeben“, berichtet sie. Umgesetzt wurden die Ideen im Rahmen der Kunstkurse. Viele hätten aber auch zu Hause weitergearbeitet. An der Ideensammlung beteiligten sich rund 180 Schüler. Eingang in den Kalender konnten aufgrund des begrenzten Platzes nur 13 Motive finden.

3 Fragen an Heike Masser, Kunstlehrerin

Wie haben die Schüler auf die Idee der Stadtwerke reagiert?

Unterschiedlich. Zumal gerade bei vielen der 16- bis 18-Jährigen der Wunsch besteht, der Stadt erst mal den Rücken zu kehren und fürs Studium in die Ferne zu schweifen. So manch einer hat sich schwer getan, sich selbst in seiner Stadt zu sehen und darzustellen. Und dabei eben nicht nur das zu zeigen, was man auf Postkarten findet. Hier war unsere Begleitung als Lehrende gefragt, die Kreativität aus ihnen herauszuholen.

Was war herausfordernd?

Die Schüler sind zwar Teil dieser Stadt, haben sich damit aber noch nicht wirklich künstlerisch auseinandergesetzt. Herausfordernd war also, die Orte, die sie aufsuchen, an denen sie sich treffen, die für sie von Bedeutung sind, auch unter einem künstlerischen Blickwinkel zu betrachten.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Generell auf die Vielfalt der Betrachtungsweisen und deren Umsetzung. So haben etwa Sechstklässler Drucke erstellt, die mit Grafiken von Elft- und Zwölftklässlern ergänzt wurden. Eine Synergie von Klein und Groß sozusagen. Da hängt mein Herz dran. Genauso aber auch an Arbeiten, in denen sich die Schüler selbst in ihrer Stadt zeichneten. Im Visier habe ich zudem Arbeiten, die zeigen, dass es hier ein bisschen „leer“ ist. Denn machen wir uns nichts vor, die Stadt arbeitet daran, aber noch gibt es in Wittenberg nicht wirklich viel, wo sich junge Leute in ihrer Freizeit begegnen können.



GESCHENKETIPP

Der Stadtwerke-Kalender: Mit ihm lässt sich gut ins neue Jahr starten. Für Kunden der Stadtwerke ist er für 12,50 € bei den Stadtwerken erhältlich, ansonsten bei der Tourist-Information zum regulären Preis von 25 Euro.



Schülerin Celina Schütze, Klasse 11, und Kunstlehrerin Heike Masser sprechen über einen Entwurf – beiden macht das Kalender-Projekt sichtlich Spaß.

MEHR INFOS ZUR JUGENDKUNSTAUSSTELLUNG

Seit dem 28. November werden alle entstandenen Kunstwerke zum Motto „Wir von hier“ im Gebäude der Stadtwerke öffentlich ausgestellt. Zusätzlich gibt es eine Ausstellung von Hanna Paul (im Bild rechts), ehemalige Schülerin des Gymnasiums, mit dem Titel „Kontrast zwischen Antagonismen und Harmoniebedürftigkeit“.



➔ Mehr Infos zur Jugendkunstaustellung und zum neuen Stadtwerke-Kalender finden Sie online: <https://www.stadtwerke-wittenberg.de/kalender-2024>



**Was verbindet
ihr mit unserer
Stadt, wie seht
ihr eure Zukunft –
und was ist eure
Kalenderidee?**



Ich bin in Wittenberg geboren und finde, die Stadt hat Potenzial für uns junge Menschen. Das möchte ich zeigen. Ich probiere mich am Zeichnen des Bahnhofs als zentralem Anlaufpunkt für viele Jugendliche. Von hier gelangst du an dein Ziel, hierher kommst du wieder zurück. Denn ja, auch ich will studieren, dabei aber in der Nähe bleiben. Hier ist für mich Heimat.

Niclas (18)

Jil (17)

Jugend in Wittenberg – da stecken wir alle mittendrin. Im Kalender können wir zeigen, welche Orte für uns interessant sind, wie wir unsere Stadt sehen. Ich selbst habe ein Auslandsjahr in den USA hinter mir und es vermisst, durch unsere schöne Altstadt zu bummeln. Die Sehnsucht nach zu Hause findet sich in meinem Bild wieder: Unser Marktplatz mit den vielen Straßen, die von ihm abgehen und auch hinführen.



Chiara (18)

Ich bin im Abi-Jahrgang. Für mich stellt sich jetzt die Frage: Und was kommt danach? Ich mag unser Wittenberger Kleinstadtfeeling. Andererseits möchte ich studieren und eine Uni gibt's hier nicht. Also gehe ich weg. Derweil wächst meine Cousine heran, erlebt ihre Jugend in Wittenberg und sagt dann vielleicht: Hey, hier ist es cool.

Ist es ja auch und deswegen kann ich mir gut vorstellen, nach dem Studium wiederzukommen.



Wir zeigen, was Wittenberg jung macht. Gut möglich, dass das Orte sein können, die andere bisher noch gar nicht richtig wahrgenommen haben. Spannend! Auch wenn ich selbst erst mal eine Weile in die Welt hinausziehen möchte, bin ich überzeugt davon, dass man all diese Orte aus der Ferne noch mal ganz anders zu schätzen lernt. Und dann eben auch gern wieder zurückkommt.

Luna-Jolie (16)



Ich komme aus dem ländlichen Raum und finde gut, dass ich zeigen kann, wie ich die Stadt sehe, wie sie mich prägt. Denn hier spielt sich unser Alltag ab, hier verbringen wir unsere Freizeit. Diese Gedanken habe ich in mein Bild eingebracht. Es entstand aus einer Karte und vielen Fotos. Aufgenommen an Orten, wo wir Jugendlichen uns treffen: in der Schule, auf den Schlosswiesen, am Hauptbahnhof, im Kino ... Und egal, wo es mich künftig hinzieht, Wittenberg wird immer einen besonderen Stellenwert für mich behalten.



Nate (17)



Herzlich
WILLKOMMEN



**IMMO- UND
INSTALLATEUR-TREFF**

Die Herausforderungen der Wärmewende sind komplex. Sie lassen sich nur gemeinsam lösen, ist Stadtwerke-Geschäftsführer Andreas Reinhardt überzeugt.

Wir packen das an!

Die Stadtwerke diskutierten Ende September 2023 auf ihrem ersten „Immo-Installateur-Treff“ mit Wohnungswirtschaft, Installateuren und Kommunen über Herausforderungen und mögliche Lösungswege bei der Wärmewende.

Die Fakten: Inzwischen hat die Bundesregierung die Neuerung ihres vieldiskutierten Gebäudeenergiegesetzes (GEG) verabschiedet. Das eng mit dem GEG verzahnte Wärmeplanungsgesetz (WPG) soll noch vor Jahresabschluss folgen. Beide Gesetze, die ab 1. Januar 2024 gelten, treiben die Wärmewende voran. Was sich daraus für die Kommunen und die Bürger ergibt, darüber informierte die eintägige Fachtagung.

Das Ziel der Bundesregierung: Ab 2024 soll jede neu eingebaute Heizung zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Bis 2045 möchte Deutschland vollständig klimaneutral sein. Aktuell liegen die Zielerreichungen weit hinter den Ansprüchen.

Der Weg: Den definieren unter anderem die Kommunen im Rahmen ihrer sogenannten kommunalen Wärmeplanung. Die Lutherstadt Wittenberg mit weniger als 100.000 Einwohnern hat dieses Konzept bis zum 30. Juni 2028 vorzulegen und zu verabschieden.

Die Aufgaben: „Sind komplex und können nur gemeinsam, sprich im engen Zusammenwirken von Kommune, Energieversorger, Wohnungswirtschaft und Installateuren gestemmt werden“, unterstrich Stadtwerke-Geschäftsführer Andreas Reinhardt auf der Fachtagung.

Die Stadt: Jean Kammer, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung, informierte darüber, dass die Stadt – unter anderem mit der informellen Planung wie dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept 2030+ – bereits erste wichtige Weichen gestellt habe und jetzt dabei sei, relevante Daten aller an diesem Prozess beteiligten Partner zu ermitteln.

Die Stadtwerke: Arbeiten im Rahmen ihres Transformationsprozesses daran, den Anteil erneuerbarer Energien unter anderem im Fernwärmenetz zu erhöhen. Darüber informierte Thomas Grabe, Technischer Leiter der Stadtwerke. Hauptwerkzeug dabei sei die integrierte Netzplanung. Erste große Maßnahmen sind abgeschlossen beziehungsweise in der Umsetzung. „Mit dem bereits 2018 realisierten Repowering des BHKW Berliner Straße haben wir erreicht, dass unsere Anlage schon jetzt die künftigen Grenzwerte deutlich unterbietet. Pro Jahr sparen wir hier 914 Tonnen CO₂“, sagt Grabe. Auf 360 Tonnen jährlich eingespartes CO₂ zielt die Erweiterung der Wärmespeicher am BHKW-Standort. Zehn neue Wärmespeicher sind über die nächsten Jahre geplant, drei

stehen bereits (siehe Beitrag rechts). In interkommunaler Zusammenarbeit werde das Heizhaus in der Lohmannstraße künftig mit Holzhackschnitzeln bestückt. Das CO₂-Reduktionspotenzial liege bei 335 Tonnen pro Jahr. Auch das Repowering des Solarparks Reinsdorf zahlt auf diese Maßnahmen ein (siehe auch Seite 4), genau wie geplante Nahwärmenetze, die Nutzung unvermeidbarer industrieller Abwärme oder kalter Nahwärme.

Fernwärme: die Rundum-sorglos-Energie

„Bei der Erfüllung des Gebäudeenergiegesetzes spielt bei uns die Fernwärme eine besondere Rolle“, erklärt Grabe. Sie sei umweltfreundlich, komfortabel, sicher, platzsparend, wartungsarm, wirtschaftlich. Kurz: eine Rundum-sorglos-Energie, die zudem die gesetzlichen Kriterien erfülle. „Entsprechend werden wir unser Netz erweitern und auch verdichten“, sagt Grabe und verweist darauf, dass seit Verabschiedung des Gesetzes im September bei den Stadtwerken zahlreiche neue Anschlusswünsche ans Fernwärmenetz eingegangen seien.

→ Weitere Hinweise gibt es auf:
www.stadtwerke-wittenberg.de/produkte/waerme/fernwaerme



Wärmepumpen: Wählen Sie Ihren Tarif

Eine weitere im Gebäudeenergiegesetz vorgesehene Erfüllungsoption ist die Wärmepumpe. Für deren Installation ist immer auch ein Elektromeister erforderlich. Und: Vor Errichtung bitte die Anlage unbedingt durch den Installateur bei den Stadtwerken anmelden!

→ **TIPP:** Für Ihre Wärmepumpe bieten wir Ihnen einen gesonderten Stromtarif! Online erfahren Sie mehr.



Zu den von Vertriebsleiter Ulrich Kettner auf der Fachtagung vorgestellten weiteren Optionen gehört auch das Thema Wasserstoff: „Perspektivisch ist denkbar, dass wir uns bei angemessenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen an der von den Ferngasnetzbetreibern geplanten Wasserstoffhauptleitung, einem Teil des Wasserstoffkernnetzes im mitteldeutschen Raum, anschließen werden.“

Nächster Step: digitale Infrastruktur

Unter anderem mit dem Glasfaseranschluss der wittenberg-net und einem entsprechenden Anschluss lassen sich zahlreiche neue Dienstleistungen nutzen. Darüber informierte Christoph Herrmann vom Netzservice der Stadtwerke und nannte Beispiele für Smart-Home- und Smart-Metering-Anwendungen.

→ **TIPP:** Antworten auf Fragen rund um das Gebäudeenergiegesetz haben wir für Sie online zusammengestellt.



Kam gut an: Interessiert folgten die Gäste den Vorträgen und im Nachgang entwickelten sich angeregte Gespräche.

Gespeichert!

Warmes Wasser speichern und bei Bedarf ins Fernwärmenetz einspeisen – die am Blockheizkraftwerk (BHKW) Berliner Straße derzeit errichteten 100.000-Liter-Wärmespeicher erhöhen die Flexibilität der Wittenberger Fernwärmeversorgung.

Die ersten drei von insgesamt zehn neuen Wärmespeichern sind einsatzbereit. Ein weiterer folgt noch in diesem Jahr. Warum sie gut und notwendig sind? Thomas Grabe, Technischer Leiter der Stadtwerke, erklärt: „Unser BHKW produziert Wärme für das Wittenberger Fernwärmenetz und gleichzeitig Strom, den wir ebenfalls für die Versorgung unseres Stadtgebietes nutzen. Der Strom lässt sich nicht speichern, die Wärme – in Form von warmem Wasser – ja. Dazu braucht es Speicher. Der Vorteil: Mit der hier zwischengelagerten Wärme erhöhen wir unsere Versorgungsflexibilität.“

Zusätzliche Speicherhilfe

Dazu bekommt das BHKW – zusätzlich zu den bereits vorhandenen vier Wärmespeichern – jetzt weitere Speicherhilfe: insgesamt zehn Wärmespeicher mit einem Fassungsvermögen von je 100 Kubikmetern. „Damit erhöhen wir unsere Speicherkapazität von 400 auf künftig bis zu 1.400 Kubikmeter“, so Grabe.

Mit der Erhöhung der Speicherkapazität lasse sich das BHKW noch deutlich bedarfsgerechter und damit auch wirtschaftlicher fahren. Heißt:

Stadtwerke-Gemeinschaftsleistung nach Plan (von links): Jan Gradehand, René Mann und Christian Gerhart sind stolz.



Kräne stellen die ersten beiden 100.000-Liter-Wärmespeicher am Standort BHKW Berliner Straße auf.

400 Kubikmeter

warmes Wasser können noch 2023 zusätzlich gespeichert werden.

FAKTEN:

- Speichervolumen 100 m³ pro Speicher
- Gewicht ca. 21 Tonnen
- Höhe 13 Meter
- Durchmesser 3,6 Meter

Benötigt Wittenberg gerade wenig Wärme, ruhen die BHKW-Module. Der erforderliche Wärmebedarf wird aus den Speichern entnommen. „Unsere Module werden dann nur noch zu den Spitzenzeiten, am Morgen und Abend, zugeschaltet – in diesen Zeiten sind auch die Erlöse für die Stromerzeugung entsprechend höher. Eine Win-win-Situation“, so Grabe.

Wie ein Wärmespeicher funktioniert?

Durch die BHKW-Module wird warmes Wasser von bis zu 102 °C in die Speicher gepumpt. Ein Teil des warmen Wassers geht in das Netz zur direkten Versorgung der Stadt, das überschüssige warme Wasser in den Speicher. Die Wärmespeicher sind dabei in Reihe geschaltet und werden – je nach Bedarf – in die eine Richtung entladen und in die andere Richtung wieder geladen.

Leistungen aus eigener Feder

Eine Besonderheit, auf die die Wittenberger Fernwärmemacher stolz sind: Der überwiegende Planungsaufwand wurde in eigener Regie erbracht. Hierzu zählen die Planungsleistung sowie die Ausschreibung für die Verfahrenstechnik wie Behälter und Rohrleitungsbau. „Technologisch betreuen wir das Projekt in Eigenverantwortung“, sagt Projektleiter Jan Gradehand. Gleiches gilt für den Elektro- und MSR-Teil (Mess-, Steuer- und Regeltechnik). „Zum ersten Mal übernehmen wir die entsprechenden Planungsleistungen wie auch die Programmierung der Steuerung intern“, so Christian Gerhart, Meister für Elektrotechnik.

Vorfreude ist die schönste Freude

Endlich Advent. Mit Kerzenschein, Tannenduft, Geschichten – und der Vorfreude aufs Fest. Ein Adventskalender kann die Wartezeit verkürzen. Wir erklären, seit wann es ihn gibt.



Adventskalender selbst basteln!

Der schönste Adventskalender ist natürlich der, den nur ihr habt und kein anderer. Wie ihr dazu kommt? Ganz einfach: selber machen. Enna zeigt euch, wie es geht.

Benötigtes Material:

24 leere Streichholzschachteln und Papprollen (das Innere von Klopapierrollen oder zugeschnittenen Geschenkpapierrollen), rotes Papier für die Sterne, Strippe, Packpapier, optional Dekoherzen, Geschenkbänder, Schere, Kleber, ein paar Tannenzapfen, etwas Tannengrün, einen Stock zum Aufhängen.

So geht's:

Bei einem Waldspaziergang findet ihr Tannenzapfen, einen Stock und etwas Tannengrün. Aus den Schachteln und Rollen (nach dem Befüllen durch eure Eltern – aber nicht nachgucken, dann ist die Überraschung weg) mit Packpapier und Geschenkbänder kleine Päckchen packen. Sterne auf das rote Papier malen (eine Schablone findet ihr im Internet), ausschneiden und auf jedes Päckchen einen Stern kleben. Die aufgeklebten Sterne von 1 bis 24 nummerieren (Enna hat für den 24. Dezember ein größeres Päckchen gepackt). Jedes Päckchen mit einer Strippe versehen und in bunter Reihenfolge an den Ast hängen. Mit Tannengrün und -zapfen verzieren. Fertig. Natürlich könnt ihr auch eigene Ideen verwirklichen!

Bei uns im deutschsprachigen Raum entstand der Adventskalender bereits im Verlauf des 19. Jahrhunderts. Er hatte viele Vorläufer. So hängten sich zum Beispiel Familien nach und nach 24 Bildchen mit weihnachtlichen Motiven an die Wand oder ins Fenster. Andere malten 24 Kreidestriche an die Tür, jeden

Tag durften die Kinder einen Strich wegwischen. In Skandinavien entstand der Brauch, eine Kerze in 24 Abschnitte zu unterteilen und diese täglich ein Stück weiter abzubrennen. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts bastelten kreative Eltern Weihnachtshren, auf denen der Zeiger jeden Tag einen Schritt weitergestellt wurde. Die Abschnitte der Uhr waren mit Versen versehen. Die erste gedruckte „Weihnachtshren für Kinder“ erschien 1902 in Hamburg.

Zuerst ohne Türchen

Als Erfinder des gedruckten Adventskalenders gilt der Pfarrerssohn Gerhard Lang. Die Idee dafür verdankt er seiner Mutter. Sie hatte den Einfall, 24 Gebäckstücke auf einen Karton zu nähen. Jeden Tag durfte Sohn Gerhard ein Gebäckstück essen und sich so die Wartezeit bis Heiligabend verkürzen. Als sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Drucktechnik entwickelt





Mit Streichhölzern lassen sich tolle Hingucker gestalten.



Erst Material suchen, dann den Adventskalender basteln, das macht Spaß und erzeugt vorweihnachtliche Stimmung.



Streichholzsterne

Ihr habt jetzt jede Menge Streichhölzer übrig? Kein Problem. Bastelt daraus einfach ein paar tolle Weihnachtssterne. Auch mit selbstgefertigten Glückwunschkarten werdet ihr sicher viel Freude erregen. Dazu könnt ihr das übrig gebliebene rote Papier verwenden. Zuschneiden, falten und einen Streichholzstern aufkleben. Enna hält ein paar Anregungen für euch bereit. Den großen Streichholzstern hat sie auf Papier aufgeklebt. Stabilität bekommt er durch einen zweiten Stern, den sie von hinten dagegen geklebt hat. Probiert es aus!



hatte, brachte Gerhard Lang seinen ersten Kalender „Im Lande des Christkinds“ heraus. Der hatte allerdings noch keine Türchen zum Öffnen, sondern 24 Bilder zum Ausschneiden mit von Lang selbst verfassten Versen. In den 1930er Jahren verbreitete sich der Adventskalender auch in anderen Ländern weiter.

(Quelle: www.mein-adventskalender.de)



MITMACHEN UND GEWINNEN

Zähle im Magazin, an wie vielen kleinen Weihnachtspaketen wir Tipps für Präsente geben. Schreibe die **Anzahl mit deiner Adresse** auf eine Postkarte und sende sie bis zum **7. Dezember 2023** an:

Kennwort Vorfreude – Hier zuliebe

Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH
Lucas-Cranach-Straße 22
06886 Lutherstadt Wittenberg

Oder deine Eltern senden uns eine E-Mail an:
gewinnen@stadtwerke-wittenberg.de

Wer die richtige Lösung und Glück hat, gewinnt eines von zwei bunten Mitmachbüchern: „Unterwegs mit Hänschen Luther“.

Teilnahmebedingungen: siehe Seite 15



GESCHENKETIPP

Ob Streichholzsterne, selbst gestaltete Grußkarten oder ein gebastelter Adventskalender, sie kommen als Präsent auch schon vor dem Fest in der Familie oder bei Freunden gut an.

Adventliches

Mitarbeitende der Stadtwerke Gruppe geben Tipps, mit denen sich die Weihnachtszeit verschönern lässt.



Erik Schulz,
Fernwärmemonteur
Stadtwerke

Advent zelebrieren



Weihnachten ist für mich das Fest der Familie, seit ich Papa bin, sogar noch mehr. Für mich gibt es nichts Schöneres als die Vorfreude und das Leuchten in den Augen von Valentina (3) und Charlotte (6). Wir zelebrieren die Advents- und die Weihnachtszeit, etwa indem wir Eltern den Mädchen viel vorlesen. Unser Tipp: Das Buch „Wir warten auf Weihnachten“. Die literarische Schatzkiste enthält 18 wunderschön gestaltete Geschichten. Sie erinnern uns daran, dass jeden Tag Wunder passieren.

Dawn Casey, Zanna Goldhawk: *Wir warten auf Weihnachten mit den schönsten Wintergeschichten aus aller Welt*, Knesebeck-Verlag, gebunden, 96 Seiten, 18 Euro, ISBN 978-3-95728-522-5



GESCHENKETIPP

Auf einen Advents-kaffee eingeladen? Das Buch ist ein schönes Mitbringsel, das die Wartezeit bis zum Fest verkürzt.



Plätzchen mal anders

Als kreativer Mensch probiere ich beim Backen gerne Rezepte aus. Und so habe ich mich an Pistazien-Limette-Makronen gewagt. Die grünen Plätzchen sind aromatisch und bekommen mit der Limette und dem Topping aus weißer Schokolade ihren ganz besonderen Geschmack.

Pistazien und Mandeln fein mahlen und mischen. Limettensaft über die Nüsse träufeln, ohne die Mischung zu verwässern. Limettenabrieb untermischen.

Eiweiße mit einer Prise Salz aufschlagen, Puderzucker hinzufügen. Das

Pistazien-Mandel-Gemisch unter den Eischnee heben. Gut kühlen (mind. ½ Stunde). Den Teig zu kleinen Kugeln formen, aufs Backblech mit Backpapier setzen. Nochmal kühlen. Bei 160 Grad Ober-/Unterhitze 12 bis 14 Minuten backen. Achtung: Die Makronen sollen keine bräunliche Farbe annehmen. Vor dem Dekorieren gut auskühlen lassen. Die Schokolade vorsichtig in Wasserbad oder Mikrowelle bei niedriger Temperatur schmelzen. Zum Aromatisieren den Abrieb einer Limette dazugeben.

Katrin Schmidt,
Assistentin der
Geschäftsführung



Zutaten (40 Plätzchen):

- 200 g Pistazien (geschält, gemahlen)
- 50 g Mandeln (blanchiert, gemahlen)
- 150 g Puderzucker
- 2 Eiweiß (Größe S)
- 1 EL Limettenabrieb (von ca 1 Bio-Limette)
- 3 EL Limettensaft (frisch gepresst)
- 1 Prise Salz
- Für die Deko: 100 g weiße Schokolade, 1 EL Limettenabrieb, Zuckerstreusel nach Gusto



Rätseln und gewinnen

Die Buchstaben aus den farbig umrandeten Kästchen der Reihenfolge nach unten eintragen und fertig ist das Lösungswort. Einsendeschluss ist der **7. Dezember 2023**.



Wer beim Gewinnspiel mitmacht, kann mit etwas Glück einen Schwibbogen oder eine von zwei Drei-Tage-WeiterbeCards im Wert von je 44,90 Euro gewinnen!

Der Weg zum Gewinn

Schreiben Sie das Lösungswort unseres Kreuzworträtsels auf eine frankierte Postkarte und senden Sie diese bis zum 7. Dezember 2023 an:

Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH
Kennwort: Hier zuliebe
Lucas-Cranach-Straße 22
06886 Lutherstadt Wittenberg

Oder Sie schreiben uns eine E-Mail mit dem Lösungswort und Ihrer Adresse an:
gewinnen@stadtwerke-wittenberg.de

Gewürzpflanze	Not-signal	ägyptische Halbinsel	3	Wettkampfgewinn	6	Pflichtarbeit	Einfuhr von Gütern	
4								
sehr gern haben		2			7		Vorname des Autors Follet	
	5			Faultier		kampf-unfähig (Abk.)		
nicht kurz			Herbstblume				1	
gewaltbereit							8	

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

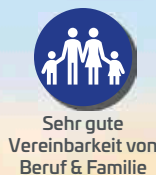
Impressum • Herausgeber: Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH, Lucas-Cranach-Str. 22, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Telefon 03491 470-0, slw@stadtwerke-wittenberg.de, www.stadtwerke-wittenberg.de **Verantwortlich:** Jessica Berkes und Antje Schubert **Realisation:** trurnit GmbH, Uferstraße 21, 04105 Leipzig **Redaktion:** Dr. Kathleen Köhler **Fotos:** Titel/Rück: by fotoeichhorn.de; S. 4 u. 5 rechts: Stadtwerke, unten: Dr. Kathleen Köhler; S. 6 bis 8: Dr. Kathleen Köhler, S. 8 oben: Hanna Paul; S. 9/10: Stadtwerke; S. 11 oben: Stadtwerke, unten: Dr. Kathleen Köhler, S. 12/13: Dr. Kathleen Köhler, Girlande (auch S. 14/15): stock.adobe.com/Leigh Prather, Zuckerstange, Socke und Bäumchen: istockphoto/merovingian; **Gestaltung:** trurnit GmbH | trurnit Publishers, Verena Heisig **Druck:** Elbe Druckerei Wittenberg GmbH, Breitscheidstr. 17A, 06886 Lutherstadt Wittenberg

Besuchen Sie uns beim Rückkehrertag 27.12.2023 10-14 Uhr, Stadthaus Wittenberg

Mit Energie Zukunft gestalten



Jetzt auf Ihren neuen Job bewerben!



Aktuelle Stellenangebote finden Sie auf:
www.stadtwerke-wittenberg.de/karriere

**Das Team der Stadtwerke Gruppe
wünscht allen Kundinnen und Kunden
eine besinnliche Adventszeit.**

Hier zuliebe

www.stadtwerke-wittenberg.de



Stadtwerke

Lutherstadt Wittenberg